



Wandersalon

Die mobile
Veranstaltungsreihe

Sleep In

Urbane Künste
Ruhr

Frühjahr 2023

Ruhr Ding: **Schlaf**

5.5.–25.6.²³
Eine Ausstellung im
öffentlichen Raum
in Mülheim an der Ruhr, Essen,
Witten und Gelsenkirchen-Erle

Das *Ruhr Ding: Schlaf* bildet den Abschluss einer Ausstellungstrilogie, mit der Urbane Künste Ruhr unter der künstlerischen Leitung von Britta Peters durch das Ruhrgebiet wandert. Nach dem *Ruhr Ding: Territorien* (2019) und dem *Ruhr Ding: Klima* (2021) verschiebt das dritte *Ruhr Ding: Schlaf* den Blick von den Fragen nach Umwelt und Umgebung auf den menschlichen Körper selbst und sein Bedürfnis nach Schlaf als eine universelle Gemeinsamkeit.

Vor dem Hintergrund neoliberaler Ökonomien, zunehmender Flexibilisierung von Arbeitswelten, technologischer wie digitaler Vermessbarkeit von Körpern und mit den einschneidenden Erfahrungen der Corona-Pandemie in den Knochen bietet das Thema vielfältige Ansatzpunkte, um die Frage, wie wir leben wollen, mit den Mitteln der Kunst zu reflektieren – gerade weil es im Kern auf unser Verhältnis zum Körper und zur Zeit zielt.

Der monatlich stattfindende *Wandersalon* ergänzt und vertieft seit nunmehr über 40 Ausgaben mit Gesprächsrunden, Lesungen und Performances von Künstler*innen und Expert*innen die Themen des *Ruhr Ding* und greift weitere Handlungsfelder von Urbane Künste Ruhr inhaltlich auf.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Aktuelle Informationen zu Ihrem Besuch finden Sie auf unserer Website:
www.urbanekuensteruhr.de

Impressum: Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
Fotografie: Heinrich Holtgreve, Ostkreuz. Gestaltung: Lamm & Kirch

Projektförderer

E.ON
STIFTUNG

KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG

Gesellschafter und öffentliche Förderer
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.urbanekuensteruhr.de

Do23.3.19 Uhr

Digitales Gespräch
via Zoom

Schlafzimmer und Schlafstädte

Alicja Rogalska im Gespräch mit Britta Peters

Wie lassen sich an der Infrastruktur einer Umgebung – einer Wohnung, einer Straße, eines Viertels, einer Stadt – die Lebensweisen ihrer Bewohner*innen ablesen? Oder besser gesagt: Welche vermeintlichen stereotypischen Bedürfnisse sind gebauten Räumen eingeschrieben? Nach einer kurzen Einführung von Britta Peters mit Fokus auf die Frage, wie Architektur den Rhythmus des Alltagslebens vorgibt und die Trennung von privaten und öffentlichen Sphären organisiert, stellt Alicja Rogalska ihr Projekt *Sister Flats* vor. Die Installation für ein Appartement entstand 2022 in Kooperation mit Urbane Künste Ruhr für die Manifesta 14 in Pristina und wird mit dem *Ruhr Ding: Schlaf* in Essen-Steele fortgesetzt. Thematisiert wird dabei auch die ambivalente Rolle des privaten Wohnraums zwischen persönlicher Freiheit, etwa im Sinne von Virginia Woolfs *A Room of One's Own*, und Einschränkung. Denn die Struktur einer Wohnung innerhalb eines Hauses, einer Stadt spiegelt nicht nur die sozialen und ökonomischen Verhältnisse einer Gesellschaft wider, sondern kann vom Schutzraum zu einem Ort von Gewalt werden, dem seine Bewohner*innen ausgeliefert sind. Das Heim kann zu einem unheimlichen Ort werden.

Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.
Ein Zoom-Link zur Veranstaltung ist auf unserer Website verfügbar.

Do6.4.19 Uhr

Ringlokschuppen Ruhr
Am Schloß Broich 38
45479 Mülheim an der Ruhr

Der Traum vom Schlaf

Vortrag von Prof. Hannah Ahlheim

Der Schlaf steht unter Druck: Angesichts einer zunehmenden Durchflexibilisierung von Arbeitszeiten und aufweichenden Grenzen zwischen Tag und Nacht, der Omnipräsenz von schlaflosen Maschinen und der Entwicklung synthetischer Schlafmittel hat der Schlaf schon lange seine Unschuld verloren. Als Phase der Ruhe, Untätigkeit und des Unbewussten erscheint Schlaf in einer auf Effizienz, Rationalität und wissenschaftlichem Verstehen getrimmten Gesellschaft als ein widerspenstiges Phänomen.

In ihrer Forschung beschäftigt sich die Historikerin Hannah Ahlheim mit der Geschichte des Schlafs und dem „Schlafwissen“ seit dem späten 19. Jahrhundert insbesondere in Deutschland und den USA. Sie zeigt, dass schon mit der Entwicklung der industrialisierten Gesellschaft der Schlaf neu in den Lebensrhythmus eingepasst werden musste und verbindet die Geschichte einer Wissenschaft mit der Geschichte der modernen Gesellschaft.

In ihrem Vortrag gibt Hannah Ahlheim Einblicke in die Geschichte des Schlafs und zieht dabei Verbindungen zu der Rolle und den Orten des Schlafs im Ruhrgebiet als ehemaliger Bergbauregion.

Anfahrt: Der Ringlokschuppen ist per Tram und Bus (Haltestelle Schloss Broich) sowie in ca. 20 Gehminuten vom Mülheim Hbf aus erreichbar.

Do13.4.19 Uhr

Foyer im Saalbau Witten
Bergerstraße 25
58452 Witten

Von Oktopussen, Kreuz- fahrten und dem Unruhig- Bleiben in der Gegenwart

God's Entertainment im Gespräch mit Britta Peters

Der Oktopus ist ein Tier mit drei Herzen und acht Tentakeln, das sich durch Farb- und Formveränderung seiner Umgebung anpasst und mit ihr kommunizieren kann. Als besonders intelligent geltend, verteilt sich sein Gehirn über seinen gesamten Körper und es erschließt sich ertastend seine Umwelt. In Anlehnung an sein Verhalten hat die Wissenschaftlerin Donna J. Haraway den Begriff des „tentakulären Denkens“ geprägt. Dieser schlägt eine sinnliche Annäherung an die (Um-)Welt vor, die die Beziehung von Mensch, Pflanzen und Natur herrschaftsfrei denkt.

Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt das Wiener Künstler*innenkollektiv God's Entertainment eine überlebensgroße, aufblasbare und begehbare Installation, deren Form an einen Oktopus erinnert. Ergänzt wird die Skulptur durch eine lebendige Szenerie im Inneren des Gebäudes, die die Illusion eines Kreuzfahrtschiffes erzeugt, das ins Stocken geraten ist.

Im Gespräch mit Britta Peters stellen God's Entertainment ihre Arbeit vor und diskutieren nicht nur das anachronistisch wirkende Versprechen eines Abenteuers, das mit einer Kreuzfahrt verbunden ist, sondern auch die Möglichkeiten eines tentakulären, sinnlichen Begreifens, welches jenseits eines auf den Einzelnen fokussierten Denkens neue Wege für unsere Gegenwart parat hält.

Veranstalter ist der Saalbau Witten.

Anfahrt: Der Saalbau Witten befindet sich ca. 5 Gehminuten vom Witten Hbf entfernt.

Save the Date

Weitere Veranstaltungen 2023

Sa–So24.–25.6.

20 Uhr – 8 Uhr
Witten

Lange Filmnacht in Witten

Eine Kooperation mit dem Internationalen
Frauen Film Fest Dortmund+Köln

In der letzten Nacht des *Ruhr Ding: Schlaf* lädt Urbane Künste Ruhr zur Finissage nach Witten ein: gemeinsam mit dem Internationalen Frauen Film Fest Dortmund+Köln wird in einem zwölfstündigen Filmprogramm die Beziehung zwischen Schlaf und Film auf mannigfaltige Weise beleuchtet. Filmprogramm und der Veranstaltungsort werden zeitnah bekanntgegeben.

Sa8.7.

Haus der Geschichte
des Ruhrgebiets
Clemensstraße 17, 44789 Bochum

Künstler*innen im Archiv

Eine Kooperation mit der Stiftung Geschichte des
Ruhrgebiets. Ganztägiges Veranstaltungsprogramm
mit Vorträgen, Gesprächsrunden, Lesungen und
Performances

Mit der Veranstaltung *Künstler*innen im Archiv* stellt Urbane Künste Ruhr nach einer dreijährigen Kooperation mit der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets im Rahmen des Residenzprogramms für Künstler*innen einen Zwischenstand der Zusammenarbeit entlang folgender Fragen vor: Wie lässt sich künstlerisch ein Archiv erforschen? Gibt es ein schlafendes Wissen im Archiv und wo tauchen Leerstellen oder Brüche auf?

Veranstalter ist das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.